

Keller, Gottfried: Was eilt zu Tal der Schweizerknab (1856)

1 Was eilt zu Tal der Schweizerknab
2 Und wandert aus den Toren?
3 Er fährt den Strom und See herab,
4 Was hat er wohl verloren?

5 Heiho! heiho! er sucht geschwind
6 Und findet seine Brüder,
7 Bis hundert und bis tausend sind
8 Und dreimal tausend wieder!

9 Hei seht! er schwärmt von Haus zu Haus
10 Und will schon Eisen tragen!
11 Sie ziehn mit Wehr und Waffen aus
12 Und auch mit Stuck und Wagen.

13 Und auf des Herbstes goldner Au
14 Erglänzt in langen Zügen
15 Der Jugend kecke Heeresschau,
16 Und ihre Fahnen fliegen.

17 Von hundert Trommeln ist der Klang
18 Zum Vorgehn dumpf zu hören;
19 Das Blachfeld hier und dort entlang
20 Wallt Rauch aus tausend Röhren.

21 Der Eidgenossen Oberst schlägt
22 Zufrieden an den Degen;
23 Er ruft, von frohem Mut bewegt:
24 »die Saat, die steht im Segen!«

25 Und wie im hohen Schweizertann
26 Die alte Brut gesungen,
27 So, wehr dich, guter Schweizermann!

28 So pfeifen auch die Jungen!

(Textopus: Was eilt zu Tal der Schweizerknab. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/51118>)